



Altefährer feiern ihr 15. Heringsfest

von Hans-Joachim Fetting

Am 1. Mai findet traditionell unser Heringsfest statt. Hier präsentieren sich die sieben in Altefähr aktiven Vereine und Organisationen. Viele fleißige Helfer werden dafür sorgen, dass alle Einwohner und Gäste die unterschiedlichsten Delikatessen rund um den Hering genießen können. Durch den Anglerverein, den Campingplatz, die Feuerwehr und den Wassersportverein wird der Hering in den unterschiedlichsten Formen angeboten. Alle Fischliebhaber können sich an Hering als Matjes, Rollmops und gebraten erfreuen. Für die Besucher, die es nicht so herzhaft mögen, werden die AWO, die Frauensportgruppe und der Jugendclub aus den privaten Ku-

chenrezeptsammlungen einige süße Köstlichkeiten vorbereiten. Eröffnet wird das Rahmenprogramm, wie auch in den



Foto: Dols / Archiv

letzten Jahren, durch die Turbine-Eventagentur organisiert, am Donnerstag mit dem Maibaumsetzen durch die Feuer-

wehr und dem Tanz in den Mai. Am Freitag, dem 1. Mai, und am Samstag können die Interessenten der flotten Sohle erneut

ten gastronomischen Stände für Stärkung bereitstehen. Bei den Höhepunkten wartet auf die Besucher eine kleine Überraschung anlässlich dieses 15-jährigen Jubiläums des Heringsfestes, so äußerte sich der Veranstalter Turbine. Viel Arbeit wird es wieder für unsere Gemeindearbeiter und die Jugendfeuerwehr geben, die die zahlreichen PKW unserer Gäste auf den Parkplätzen vor dem Campingplatz einzuweisen haben.

Durch saubere Straßen und Wege kann jeder Anwohner zum Gelingen des Festes beitragen. Wenn das Wetter mitspielt, kann dieses Heringsfest ein Jahreshöhepunkt in unserem Ort werden.

Altefähr im Internet

Leserbeitrag von Carl-Ernst Stahnke

Dadurch, dass die Altefährer das schnellere DSL nutzen können, gibt es ungeahnte Möglichkeiten im Netz. Die Homepage für Altefähr ist nach langem Hin und Her auch 2008 fertig geworden. Die Nutzung der registrierten Domäne Altefähr (ohne ae) kann sicher auch demnächst genutzt werden. Die Homepage von Altefähr ist zwar noch nicht der Renner, aber ein Anfang ist gemacht. Eine ausführliche Einschätzung dazu habe ich auf einer Gemeindevertreterversammlung im Herbst 2008 gegeben und Verbesserungsvorschläge gemacht bzw. auf Fehler hingewiesen. Seit Jahren bemühe ich mich über das Internet, mit Bildern und Beiträgen in der Zeitung (OZ-Stralsund) Altefähr weltweit publik zu machen. Sehr viele Bilder, die durch mich eingestellt wurden, können betrachtet, abgerufen bzw. heruntergeladen werden. Bilder

von mir sind zu finden unter: Google Earth, Altefähr www.meinestadt.de, Ort Altefähr, www.pixelio.de unter User carl-ernst stahnke www.flickr.com/photos/stahnke/private Bilderdatenbank von Altefähr und mehr. In Altefähr existieren auch mehrere Homepages von Vermietern, die Ihre Ferienwohnung darüber vermarkten. Es gibt also sehr viele umfangreiche Möglichkeiten unsere Gemeinde zu betrachten und Informationen zu erhalten. Die große Suchmaschine „Google“ gibt sehr viele Informationen preis. Übrigens, zurzeit stehen sehr viele Häuser und Einrichtungen zum Verkauf, zu finden www.immobilienscout24.de unter Altefähr. Interessant ist natürlich auch die Webcam von der Segelschule in Altefähr. Es gibt sicher noch bedeutend mehr beim Surfen im Internet über Altefähr zu erfahren.

+++ kurz notiert +++ kurz notiert +++ kurz notiert +++

Gemeindehaushalt

In der Gemeindevertreterversammlung am 16. März wurde der Haushaltsplan der Gemeinde für das Jahr 2009 beschlossen. Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungshaushalt: 1.249.200 Euro sowie Einnahmen und Ausgaben im Vermögenshaushalt: 1.416.700 Euro. Der Haushalt wurde auf Grund hoher Abgaben für die Kreis-, Amts- und Schulumlage aus der Rücklage ausgeglichen. Investitionen bilden dieses Jahr die Städtebauförderung (Klingenberg/Hohlweg) mit 350.000 Euro Straßenbau, Dorferneuerung Jarkvitz mit 318.700 Euro sowie drei Buswartehäuschen Bergener Straße, Jarkvitz und Gustrowerhöfen.

Kriegerdenkmal

Im Gedenken an die Gefallenen des 1. Weltkrieges 1914 - 1918 wird die Gemeinde das Krieger-

denkmal am Fährberg restaurieren lassen. Reinigung der Oberfläche sowie Wiederherstellung des Schriftzuges:

„Für Euch! Das Kirchspiel Altefähr seinen im Kriege 1914 - 1918 gefallenen Helden zum ehrenden Gedenken“. 45 Altefährer ließen in diesem Krieg ihr Leben. Finanziert wird dies durch einen Fond der kulturellen Förderung der Städtebausanierung durch die BIG.

Ostern im Waldseilpark

Am Ostersonntag laden die Initiatoren des Waldseilparks Kinder und Erwachsene ein, sich ab 11 Uhr an der Ostereiersuche im Park zu beteiligen. Rund 200 Eier können gefunden werden, einige mit Gewinnen für Freizeitangebote aus der Region. Zwischen 10 und 17 Uhr können Kinder außerdem Ostereier bemalen. Um 15 Uhr wird es eine Waldseil-Ralley geben. Anmeldeschluss hierfür: 14 Uhr.

Aus der Schulchronik des Direktors G. Scheider

Ausschnitte aus der Chronik des Schuljahres 1947/48, zusammengestellt von Lothar Dols

Am 1. September 1947 begann das neue Schuljahr. Verteilung der Klassen und Lehrkräfte:

Klasse 1, 46 Kinder - Frl. Kerstent; Klasse 2a, 36 Kinder - Hr. Scheider; Klasse 2b, 36 Kinder - Frl. Hinz; Klasse 3, 46 Kinder - Hr. Fock; Klasse 4, 42 Kinder - Frl. Hinz; Klasse 5, 49 Kinder - Hr. Drawer

Gesamtsschülerzahl: 255

Am 30. November waren alle Eltern und Freunde der Schule zu einer Elternversammlung in das Kurhaus geladen. Um 3 Uhr war der Saal des Kurhauses auch ganz gefüllt. Für gemütliche Durchwärmung war gesorgt, denn Kinder hatten das Holz zum Heizen mitgebracht. Ein von Herrn Stültmann gestifteter Adventskranz mit einem Licht wies auf die Weihnachtszeit hin. Zur Deckung der Unkosten musste von den Erwachsenen ein Beitrag von 1 RM erhoben werden...

Im Dezember 1947 trat eine we-

sentliche Änderung ein. Man bekam nicht mehr die Lebensmittel, die für die Versorgungsberechtigten vorgesehen waren, sondern Austauschprodukte.

nicht arbeitende Personen, V. Kinder. ... Am schlimmsten sind die Kinder dran. Es fehlt vor allem an Milch. Kleinstkinder - bis zu einem Jahr - erhal-

chen einen matten und müden Eindruck, sehen hohläugig und blass aus, die Wangen sind stark eingefallen. Es ist ein langsames Dahinsiechen. Um unseren Schulkindern etwas Zusätzliches zu bieten, hat sich Herr Pastor Simon besonders bemüht, eine Schulspeisung in Gang zu setzen. Dies war nur durch das "Ev. Hilfswerk" möglich, da diese Lebensmittel Auslandsspenden darstellen. 50 Kinder wurden durch den hiesigen Arzt Dr. Klemp ausgesucht. Diese Schulspeisung erfreut sich größter Beliebtheit bei unseren armen Kindern. Vom Standpunkt der Erzieherchaft aus gesehen, wäre es notwendig, wenn mindestens doppelt so viele Kinder dran teilnehmen könnten. Meistenteils gibt es Milch-, Mehl-, Haferflocken-, Reissuppen, die schon mit Zucker gesüßt sind. Die Schulspeisung hat am 3.6. 1948 begonnen und dauert acht Wochen.



Wer erkennt sich auf dem Foto wieder? Klasse 3 in Altefähr Schuljahr 1947/48 mit dem Klassenlehrer Herrn Fock (77 Jahre alt)

Für Fett und Fleisch gab es Zucker, Magerkäse, Fische usw. Die Bevölkerung ist in fünf Gruppen eingeteilt: I. Schwerstarbeiter, II. Schwerarbeiter, III. Arbeiter, IV. Angestellte und

ten 3/4 l Milch, Kinder von ein bis fünf Jahren 1/2 l Milch, dann hört jegliche Zuteilung an Milch auf. Dies wirkt sich für die gesamte Bevölkerung unheilvoll aus. Die Menschen ma-

Der Schulstandort - das alte Dilemma

von Gero Schwedhelm

Denke ich 25 Jahre zurück, fällt mir ein Dilemma meiner Schulzeit ein: Während man zur Hansa - EOS über den Sund fast einen Stein werfen konnte, führte für uns Schüler aus Altefähr kein Weg in deren Räume. Für Rügauer war die Arndt-EOS in Bergen zuständig. So musste ich jeden Morgen mit dem Zug den größten Teil meines Schulweges absolvieren. Allein der Fußweg zum Bahnhof dauerte so lange wie eine Busfahrt zum heutigen Hansa-Gymnasium. Auch einen Internatsplatz gab es für uns nicht. Das Gebäude war Schülern vorbehalten, deren Wohnsitz nicht an der Zugstrecke lag. Die „kreisgebundene“ Beschulung sorgte bereits damals für Unmut, der wegen der besonderen Nähe zu Stralsund wohl kaum an einem anderen Ort der Insel so deutlich auftritt.

Nach der Wiedervereinigung Deutschlands sanken die Schü-

lerzahlen drastisch, was noch zu einer Verschärfung der Situation führte. Neben der gymnasialen Stufe wurden nun auch alle anderen Schularten weiter zentralisiert. Altefähr verlor seine Schule. Von Ramin über Samtens bis heute nach Garz zog sich der zuständige Schulstandort immer weiter von unserem Wohnort zurück. Gemäß § 64 des Schulgesetzes Mecklenburg-Vorpommerns ist ab Klasse 5 nun in Garz die „örtlich zuständige Schule“. Für den Besuch eines Gymnasiums müssten unsere Kinder - wie vor 25 Jahren - nach Bergen fahren. Diese Regelung ist verbindlich und nur in besonderen Ausnahmefällen eine Abweichung möglich. Es geht um die ökonomische Grundlage des Schulbesuches - es geht um Geld. Besucht beispielsweise eine Schülerin aus Altefähr eine Grundschule in Stralsund, statt der örtlich zuständigen Grund-

schule auf Rügen, muss die Kommune den sogenannten „Schullastenausgleich“ nach Stralsund zahlen. Fast verständlich, dass die Verantwortlichen einem solchen Schulbesuch nur ungern zustimmen. Der Arbeitsplatz der Eltern in Stralsund, chronische Übelkeit bei längeren Busfahrten, sogar Ummeldung des Wohnsitzes des Kindes nach Stralsund werden nicht als triftiger Grund akzeptiert. Der zuständige Schulträger stimmt einem Schulwechsel nicht zu und Stralsund lehnt eine Beschulung natürlich ebenfalls ab, wenn sie nicht den oben erwähnten Schullastenausgleich erhält.

Damals wie heute beschert die geografische Zugehörigkeit Altefährs zu Rügen somit unseren Kindern längere Schulwege, obwohl andere Schulen, die sogar noch teilweise erhebliche Aufnahmekapazitäten haben, deutlich näher liegen. Eine Ent-

spannung der Situation ist jedoch in Sicht: Der Kultusminister des Landes ist ein Befürworter der Auflösung der sogenannten „Schuleinzugsgebiete“. Dies bedeutet, dass ab dem Schuljahr 2010/2011 eine Regelung erwartet wird, die eine freie Schulwahl ermöglicht. Gegenwärtig muss der Schulträger einem Schulwechsel zustimmen, wenn die gewünschte Schule einem besonderen Schulprofil entspricht, das im Schuleinzugsgebiet nicht vorzufinden ist. So war die Integrierte Gesamtschule Grünthal in Stralsund in der zurückliegenden Zeit von Kindern aus Altefähr stark frequentiert.

Ab dem Schuljahr 2009/2010 können Kinder ab Klassenstufe 5 das Schulzentrum Stralsund besuchen - einen Zusammenschluss aus der Regionalen Schule „Gerhart Hauptmann“ und dem Goethe-Gymnasium.



Die Leiden des jungen W.

von Ingulf Donig

Wuff ist ein junger Hund, genauer gesagt, ein junger Stafford. Eigensinnig, genaschig, wissbegierig.

Seine Neugier hat schöne, aber auch negative Seiten. Zum Beispiel Mecker vom Herrchen. Insbesondere dann, wenn der Abdruck seiner feuchten Schnauze tief in der Geburtstagstorte zu sehen ist. Na und? Was kann er dafür, dass Hunde nun mal ihre Umwelt mit der Nase erkunden. Wie herrlich riecht angepinkelte Petersilie. Beim Laptop ändert sich am Geruch kaum etwas, außer dass sein Herrchen laut schreiend seinen Namen ruft mit viel sprachlichem Beiwerk, wobei das Wort „Köter“ in unterschiedlichen Variationen mit „Fell“ und „gerben“ verbunden ist. Wenn an den Hundstagen im August Wuff in seinem Zwinger liegt und am nächtlichen Himmel das Sternbild des Kleinen Hundes betrachtet, denkt er viel über die zwischen(menschlichen)tierischen Beziehungen nach. Gibt es so was wie Hundewetter? Warum will einer, der

über den Hund gekommen ist, auch noch über den Schwanz? Dass Baumärkte keine Tiere lieben, hatte er im Autoradio seines Herrchens gehört: 20 Prozent auf alles außer Tiernahrung...

Praktisch liegt das am Umweltbewusstsein dieser Märkte. Ein Hund, der nicht frisst, kann auch nicht Schieten. Was sie wohl nicht wissen, so ein Haufen ist voller Informationen. Oft kommen Frauchen und Herrchen aus der benachbarten Stadt zur „Kotung“ übers Wasser in seinen Ort. Aus der Hinterlassenschaft der „Minenleger“ riecht man dann: Pudelhündin, Nierenbeschwerden, schwarz gelockt. Oder: Kurzhaarterrier, Rüde, Dosenfutter, Ärger mit dem Herrchen. So sehr sich die Hunde für eine solche SMS (Schiet mit Sondermitteilung) brennend interessieren, ärgert es die Menschen.

Nicht alles, wo man eben mal rein tritt, bringt Glück. Hundepampers? Abwrackprämie ist momentan der große Renner. Aber in einem solchen Fall

würde man ja eh nur für einen gebrauchten Haufen neuen neuen bekommen. Also doch der klassische Kunststoffmitnahmebeutel. Nur es macht kaum einer. Eine Sache ist für Wuff bisher unerklärlich: Warum gibt es freilaufende Hunde und wieso muss er an der Leine gehen? Im Park sieht man gelegentlich schwarze griechische Schatten. Ein Jagdhund im anderen Teil des Ortes versorgt sein Frauchen mit Hühnern aus der Nachbarschaft. Und kurzweilige Spitze demonstrieren auf der Dorfstraße ihre Individualität: Ich, der Steppenwolf.

Wuff sieht den Kommunikationsstrang an seinem Hals mit Gelassenheit. Er, Chef, führt sein Herrchen aus, basta. Hundespielplätze wären toll. Eingezäuntes Gehege, ein paar Katzen... cool. Als sein Herrchen letztens erzählte, dass im Ort des Nachts Bäume gefällt und verbraucht werden, dachte Wuff lange darüber nach. In angelsächsischen Gegenden dient der Kamin einzig und allein dazu, um am Weihnachtstag als

Zugang für eine gewisse Person zu fungieren, die sich samt Sack mit Geschenken fluchend hindurch zwängt. In unserer Region, wo nach Murphys Gesetz die Energiekosten proportional dem gegenläufigen Temperaturgefälle steigen, sind Kamine eine Art Sparstrumpf im Energiehaushalt. Bisher. Mit steigender Nachfrage nach Kaminen steigen die Kosten für Brennholz. Das wiederum fördert den Aktionismus zum Holzklau. Hunde sind seit jeher ihren vermeintlichen Chefs gegenüber in einer Art Schutzfunktion. Also, dachte Wuff, könnte man den Drang zur freien Wildbahn koppeln mit dem Beschützerinstinkt. Die Besitzer sollten nachts alle ihre Hunde frei laufen lassen. Diese würden als SoKo „Holz vor der Hütten“ den Baumdieben das Handwerk legen. Am Tag könnten sie dann schlafen. Und schlafende Hunde soll man nicht wecken. Bis zur Verwirklichung seiner Fantasie träumt Wuff von Seehunden, Schiffshunden und Kaltem Hund...

Friedhofspflege im Team

von Renate Schaarschuh

Seit etwa vier Jahren bemerken Einwohner und Besucher unseres Dorfes erstaunliche Veränderungen auf den Altfährer Friedhöfen. Hier sind nämlich (neben Hannelore Schudlik) sechs ehrenamtliche „Heinzelmänner“ am Werk, die für Ordnung, Sauberkeit und so für die Schönheit der Anlagen sorgen: Georg Jeske, Paul Heisig (hier vertreten durch B. Heisigs Enkel Clemens), Bernhard Heisig, Winfried Nitsche, Siegfried Rudolph und Wilfried Marucha. „Wir lichten die Bäume aus, beräumen ausgelegene, verkommene Grabstellen, setzen Zäune und kultivieren Wege“, berichten die Männer. Das Mähen der Rasenflächen ist Bernhard Heisigs Aufgabe. Siegfried Rudolph, Ehrenbürger von Altfähr, hält die Fäden in

der Hand: „Um der Kirchengemeinde die Kosten für die Abfallentsorgung zu ersparen (ein Container mit gemischtem Müll

auf eigenen Autoanhängern zur Deponie.“ Eine besondere Leistung des Teams war das Anlegen eines würdigen



kostet 480 Euro!) nehmen wir die Entsorgung selbst vor. Wir trennen den Sondermüll (Grab schmuck mit Metall- und Kunststoffteilen) vom Naturmüll und transportieren alles

Urnen-Begräbnisplatzes an der Ostseite der Kirche. Bis jetzt wurden hier schon zehn Urnen bestattet. Die Namen der Verstorbenen findet man im Rasen auf kleinen Tafeln aus dunkel-

grauem Granit. Neben der regelmäßigen Friedhofspflege haben die Männer noch viel vor, z.B. die Erneuerung der Dachrinnen der Kirche und das Aufstellen einer großen Regentonne, um Leitungswasser zu sparen. „Bei all diesen Projekten geht es nicht ohne heftige Debatten ab“, schildert Georg Jeske, „denn wir wollen immer das bestmögliche Ergebnis erreichen, auch in finanzieller Hinsicht.“ Offensichtlich tun den Sechs diese Streitigkeiten gut. Sie sind eine feste Gemeinschaft, die auch privat zusammenhält, eben eine „dufte Truppe“. Jeder kann seine Talente und Berufserfahrungen einbringen und so viel Gutes für die Gemeinde bewirken. Den sechs „Heinzelmännern“ und allen Helfern sei dafür gedankt!

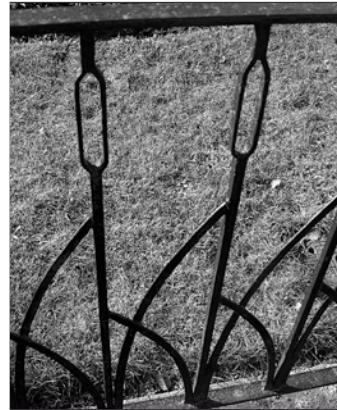
DES RÄTSELS LÖSUNG



Foto (2): spix

Immerhin drei Leser erkannten, dass es sich bei unserem Bilder rätsel um einen Teil der Holzskulptur am Eiscafé handelte. Aus den richtigen Einsendungen löste das Redaktionsteam den Gewinner Michael Hechtner aus. Dieser konnte vor einigen Tagen ein von Lothar Dols signiertes Exemplar des Buches: „Altefähr - Bilder aus der Vergangenheit“ in Empfang nehmen.

BILDERRÄTSEL



Wo in Altefähr ist dieses Foto aufgenommen? Raten Sie mit! Schreiben Sie Ihren Tipp, Ihren Namen und die Telefonnummer auf einen Zettel und reichen Sie diesen bis zum 29.04. im Jugendclub bei Frau Grams oder in den Gemeindebriefkasten am Fährhaus ein. Wir verlosen unter den richtigen Einsendungen das aktuelle Buch von Lothar Dols: „Altefähr - Bilder aus der Vergangenheit“.

KLEINANZEIGEN

Historische Bilder von Altefähr gesucht. Lothar Dols (Ortschronist) Telefon 75384

Kater zugelaufen. Rot-weiß, sehr groß, gepflegt und sehr anhänglich. Abzuholen bei Schwedhelm, Telefon 75493

Haben Sie etwas zu melden? Wir veröffentlichen kostenlos Ihre Kleinanzeige.

Impressum:

Herausgeber:

Gemeinde Altefähr
www.altefaehr.de

Redaktion:

Sandra Pixberg V.i.S.d.P.
Tel. 038 306 - 62 727
sandrapix@gmx.de
Ingulf Donig, Lothar Dols
Renate Schaarschuh
Hans-Joachim Fetting
Gero Schwedhelm

Layout und Satz:

Dani Schwedhelm
Tel. 038 306 - 68 264
d.schwedhelm@gmx.de

Vertrieb:

Irmgard Grams
Telefon: 038 306 - 62 383

Auflage:

550 Exemplare, Recyclingpapier

Druck:

Digitaldruck Kruse, Stralsund

Redaktionsschluss:

26. März 2009

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Der Inhalt der Artikel liegt in der Verantwortung des Verfassers und gibt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen sind vorbehalten.

www.altefaehr.de

GEBURTSTAGE

Alfred Kreß	82	05.04.	Martin Hoppe	81	04.05.
Horst Jahn	80	08.04.	Inge Becker	70	06.05.
Anneliese Gielow	85	13.04.	Brigitte Looks	73	06.05.
Franziska Wasow	84	13.04.	Agnes Burwitz	74	07.05.
Günter Hunsicker	76	19.04.	Ingo Schmidt	70	09.05.
Erika Pesta	71	19.04.	Helene Strey	80	09.05.
Friedrich-Wilhelm Wasow	75	21.04.	Elsbeth Frieberg	70	11.05.
Ingeborg Duhm-Steck	70	25.04.	Renate Engel	73	12.05.
Marianne Meyer	73	28.04.	Gudrun Weiß	76	12.05.
Gertrud Werner	84	28.04.	Wilfried Ehrlich	73	13.05.
Siegfried Rudolph	74	29.04.	Eva Flehsig	75	13.05.
			Irma Hoddow	80	13.05.
			Günter Pommerening	76	23.05.
Ilse Rau	87	02.05.	Christa Rudolph	71	23.05.
Claus-Joachim Timm	76	03.05.	Alfred Wendel	75	30.05.

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

- 01.04. 19.00 Uhr Elternabend Kita
- 10.04. Saisonöffnung Weiße Flotte
- 10.04.10.30 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl
- 11.04.s. Aushang Osterfeuer
- 12.04. 7.00 Uhr Osterandacht a. d. Friedhof
- 12.04. 10.30 Uhr Familiengottesdienst
- 30.04. - 02.05. Heringsfest
- 30.04.s. Aushang Maibaum setzen
- 30.04. 20.00 Uhr Tanz in den Mai
- 16.05. 14.30 Uhr Fahrradtour der AWO
Aushänge beachten!
- So. 10.30 Uhr Gottesdienst

SPRECH - & ÖFFNUNGSZEITEN

Bürgermeistersprechstunde im Fährhaus	Dienstag 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Dr. med. F. Baudet	Mittwoch 07.30 Uhr bis 11.30 Uhr
Jugendclub	Montag bis Samstag 15.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Bäcker / Fleischer	Montag bis Freitag 06.30 Uhr bis 18.00 Uhr Samstag 07.00 Uhr bis 11.00 Uhr
Frisör	Montag bis Freitag 09.00 Uhr bis 14.00 Uhr
	Donnerstag und Freitag 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Samstag 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Quelle-/ Getränkeshop	Montag bis Freitag 08.00 Uhr bis 10.30 Uhr, 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr Samstag 08.00 Uhr bis 10.00 Uhr

Versorgung auf Rädern

Fisch	Dienstag ca. 07.00 Uhr und ca. 08.30 Uhr
Fleisch	Donnerstag 10.30 Uhr
Lebensmittel	Mittwoch von 9.00 Uhr bis 10.00 Uhr
Eier und Kartoffeln	Donnerstag 12.00 Uhr
Bäckerei	an den Neubauten Montag bis Samstag 09.50 Uhr bis 10.40 Uhr am Quelle-Shop Di., Do., Fr., Sa. 10.45 Uhr bis 10.55 Uhr am Friedhof Di., Do., Fr., Sa. 11.00 Uhr bis 11.15 Uhr